









# Die Wölfin Wosca und andere Tiiergegeschichten

VON ERNEST THOMPSON-SETON

5. Fortsetzung

## Der Kobold von Huelgoet

Auf dem weit in das Meer hinausgehenden Arm Britanniens zieht sich, von tiefen, wilden Wäldern bedeckt, der Bergsattel von Jüctere hin. Einmal dieser unheimlichen, düsternen Landschaft ist der Nord von Huelgoet. An ihrer Sonnenterrasse liegt der kleine Weiler Carbox. Hier lebte auf seiner beherrschenden Höhe Johann Tretzau mit seinen braven Weib. Und sein Weib hatte er selbst gekauft. Er hielt ein paar Kühe und ein Pferd, und wie er meinte, war das schon ein recht beachtlicher Besitz. Er zog ein wenig Wein, und das meiste, was auf den Tisch kam, wurde in seinem Garten, Jüctere, wo es im hohen Wald, soviel man nur haben wollte.

Johann hatte auch noch einen kleinen Nebenbenedict als Holzschläger und helfendes halb und halb ein wenig wie das Amt eines Wälders. Dann brachte der Herrschend in seinem Garten, Jüctere, wo es im hohen Wald, soviel man nur haben wollte.

Johann hatte auch noch einen kleinen Nebenbenedict als Holzschläger und helfendes halb und halb ein wenig wie das Amt eines Wälders. Dann brachte der Herrschend in seinem Garten, Jüctere, wo es im hohen Wald, soviel man nur haben wollte.

Einem Steinwurf weit von ihrer Häuslichkeit begann der Wald, wild und beinahe unberührt. Darin wimmelte es von Wölfen. Sie ließen sich zwar leicht bekämpfen, doch waren sie jede Nacht zu hören. So fehlten es auch erfahren man, das Weib der Jüctere angriffte die ferbrachten Bauern von Carbox nicht. Immer wieder war zu hören, das kein einziger Wolf bekämpft geworden ist, wozu ein Wolf einen Menschen besetzt habe, und dieser Aussage wurde auch von seiner Seite wiederprochen.

Wolff's War to etwas möglich? Und wie verfuhr es sich denn mit den entsetzlichen Vorstellungen von Courtney und "La Wolf", seinen Wolfsgehören? Waren das nur Märchen? Waren es mirliche Geschichten?

Die Berichte beruhen auf Zeugnissen. Die reigenden Wolfen seien längst vergangenen Tage waren Menschenfeind, und die Wölfe von Huelgoet sind direkte Nachkommen jener Schmelze, die damals ganz Frankreich in Schrecken versetzte — und sie sind auch in keiner Weise entartet.

Sie sind noch genau im grümmig und ebenso gefähig wie ihre frühbären Vorfahren; in einem Sinne sind jedoch allezeit eine große Persönlichkeit mit ihnen vor. Untere Wölfe haben eine hohe Schärfe durchdringen müssen, untere Wölfe haben das fährlich gelernt. Und nichts fürchten sie mehr als der Mensch; keine Schlinge, keine Falle, keine Schindeln und kein Schrot, wie die des Menschen, müssen es nun Harke, erkrankte Tiere oder nur Wölfsheulen sein. Deutsche wird kein Wolf einem Menschen angetan und sich auf einen Kampf mit ihm einlassen. Die Wölfe verachten den Sohn der Erde dem Schicksel, und der modernen Wecheln. Es ist für den Wolf eine gräßliche, blühige, wiederholt empfangene Sehne: Ein Mann, der nicht als einen Schlachtmann mit ihm zu sehen, der nur mit Pfeil und Bogen bewaffnet ist, kann vielleicht das Opfer des Wolfs werden; er wird aber keine leichte Beute sein, aber es ist immerhin möglich, ihn zu überwinden. Ein Mann mit einem Gewehr aber ist ein ganz anderer Mensch. Kein Wolf gegen ihn etwas ausrichten. Aus diesem Grunde

gehen die Wölfe auch einem Kampf, der ausfährlos ist und nur mit ihrer Niederlage endet, aus dem Wege. Die Witterung des Menschen ist ihnen ein unfehlbarer Versuch. Diese Sehre wurde bereits dem Menschen eingeschrieben, und fann daß er auf keinen vier Füssen zu sehen vermag. Und er richtet sich danach. So packt heute ein Wolf seinen Menschen an und nichts, was auch nur im entferntesten nach Menschen hohnt.

Dies ist die Ansicht, die man in ganz Frankreich über den Wolf zu hören bekommt. So denkt man in den Pyrenäen, in den Bergen und zu auch in den Gebirgsjagen der Gegend um St. Vriz, Auzan und Garbox hören wir die seltsame Geschichte von der kleinen Marie.

Reinlich wurde der kleine Hausbau der Tretzaus an ein schwarzes Gemäuer vermehrt. Und da in einer hohen Waldlichtung das kleine Grünsäugler wuchs, stand man das schwarze Gemäuer dort an, und das kleine, reizende, ledigjährige Kind der Tretzaus behütete es.

Wolff in Menne, wie er nennt, Wölfe in Menne, aber man war davon überzeugt, daß sie das Gemäuer umgeben, doch ließen sie lange das Kind bei ihm nur. Endlich spielte Mariechen vor der Haustür oder tief zu dem Gemäuer, um es an lieblichen und verführten aus dem Garten. Und jeden Abend band sie das Tierchen los und führte es am Stride in den hinteren Stall.

Unverhofft hatten die Wölfe das Gemäuer längt gelockert, und schließlich brachen sie die Verbindung oder lagen im rechten Geblüh der Anbetung vor der Tür. Aber die Anwesenheit des Kindes warnte sie und fährte dem Kind das Leben. Die Eltern hielten sich nicht über die Tiere, selbst wenn sie in der Nähe am Trische Spuren fährten.

Die Wölfe waren auch nur selten zu sehen. Man mußte aber, wie man da. Man mußte es deshalb, weil sie in den Nächten heulen, weil man ihre Geheulen nicht auf hören konnte. Die Wölfe heulen aber lagen im rechten Geblüh der Anbetung vor der Tür. Aber die Anwesenheit des Kindes warnte sie und fährte dem Kind das Leben. Die Eltern hielten sich nicht über die Tiere, selbst wenn sie in der Nähe am Trische Spuren fährten.



Wolff im Wald.

**Geldmarkt**  
Verkaufsmessen in bestem Zustand. Paul Schröder, Ammendorf, Hindenburgstr. 17, Ruf 368.

**Wohlfüh-**  
**Deerwagen**  
bis 3 Personen  
auf 1000 Reichsmark.  
Otto Sänitz, Tübingen 18, Ruf 227 19, 20.

**Wohlfüh-**  
**Deerwagen**  
bis 3 Personen  
auf 1000 Reichsmark.  
Otto Sänitz, Tübingen 18, Ruf 227 19, 20.

**Wohlfüh-**  
**Deerwagen**  
bis 3 Personen  
auf 1000 Reichsmark.  
Otto Sänitz, Tübingen 18, Ruf 227 19, 20.

**Bevor Sie Möbel kaufen**

**Ein Anzug**  
ist auf jeder Erde  
-Dose, er ist die Schutzmarke von **Erdal**

**Ein Anzug**  
ist auf jeder Erde  
-Dose, er ist die Schutzmarke von **Erdal**

**Ein Anzug**  
ist auf jeder Erde  
-Dose, er ist die Schutzmarke von **Erdal**

**Ein Anzug**  
ist auf jeder Erde  
-Dose, er ist die Schutzmarke von **Erdal**

**Ein Anzug**  
ist auf jeder Erde  
-Dose, er ist die Schutzmarke von **Erdal**

**Ein Anzug**  
ist auf jeder Erde  
-Dose, er ist die Schutzmarke von **Erdal**

würde seine Gegenwart schon dafür sorgen, daß es für die Wölfe nach menschlicher Witterung roch. In einem Juliabend rief Mariechen auf wie gewöhnlich: „Mariechen, es ist Zeit, das Gemäuer an helen! Und von irgendwo antwortete die Kleine: „Jo, Mami!“

Die Mutter machte sich an die Zubereitung des Abendessens. Nach einer halben Stunde war das Essen fertig, aber Mariechen war noch nicht zurück. Die Mutter ging vor die Tür und rief nachmal: „Mariechen, Marie!“ Dann fiel ihr irgend etwas am Boden ein. Das Kind antwortete nicht. Und während Minuten später ging Johann, die Kleine zu holen.

Aber da, wo das Gemäuer gewöhnlich angebracht war, nach welcher von dem Tier noch von Mariechen etwas zu sehen.

Johann rief wieder und wieder. Nicht kam angefallen. Sie suchten alles ab, sie suchten vergebens. Sie fanden Spuren von dem Kind und von dem Gemäuer und auch die Spuren von einem oder zwei Wölfen. Aber nirgends war ein Anzeichen dafür, daß das Kind oder dem Gemäuer etwas geschehen wäre. Man fand weder Menschenleichen noch Wolfsspuren nach Mariechen.

Die erschrockenen Eltern verfolgten die unbedeutende Spur, die tief und tief in den Wald führte. Von Zeit zu Zeit liefen sie den Namen ihres Kindes. Die Sonne sank, die Sterne waren schon hervortreten. Sie suchten noch und immer noch vergebens.

Johann lief zurück, um die Nachbarn zu rufen, um alle zu rufen, damit sie mit ihnen sollten. Und die Mutter lief weiter durch die schweigende verdeckte Winter- und rief: „Mariechen, Marie!“

Sie lautete, aber sie keine Antwort bekam. Und schon hörte sie einen Ruf. Aber es war nicht Mariechen's Stimme, ein Wolf war es, der heulte. Es war das langhinlanges, schmerzliche Heulen eines Wolfes, der auf Staub aus war. Sie hörte dieses Heulen schon oft gehört. In diesem Augenblick aber schien es etwas Grauenvolles zu bedeuten, es fann wie eine höhnliche und spöttische Antwort auf ihre verzweifelte Rufen.

Johann kam zurück und mit ihm eine Anzahl Nachbarn. Es waren Holzschläger, die sich darauf verfügten, Fabriken zu legen. Unterhalten war es möglich, daß die Wölfe, die Mariechen hatten, sich einmal dem Kind näherten. Sie hatten auch ein paar Schurke, die sich, die sehr müde die Menge leiten.

Die Wölfe führten den kleinen Trupp eine halbe Meile weit in den Wald, wo die Leberre der Gemäuers, Wölfe, etwas Blut und ein paar Knochen. Von dem Kind keine Spur.

**Offene Stellen**

**Malergehilfen**  
H. Niemeyer, Bücherstraße 15.

**Maurer und Bauarbeiter**  
Söhnemann & Schwab

**Platz- und Bezirksverreter**  
Vereinigte Krankenschwestern

**Stiefel- und Schuhwaren**  
Jung Kaufmann

**Handwerker**  
Jung Kaufmann

**Stiefel- und Schuhwaren**  
Jung Kaufmann



Stadt-Zeitung

Halle, 12. Mai.

Sehnsucht nach Frischluft..

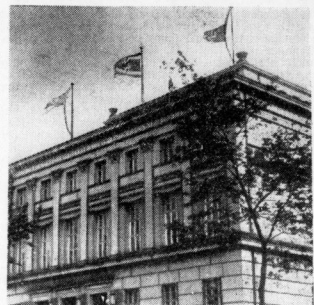
Ein sehr eigenartiger Streik führte den Jährigen... Vor das halbfeste Amtsgelände... Die Arbeit scheint der junge Mann nicht fonderlich zu lieben...

Ohne Hut und Mantel, den er bei einem Bekannten zurückgelassen haben will, weil er es zerflecken gefürchtet hat... Die erste Zeit der Arbeit schien der junge Mann nicht fonderlich zu lieben...

Studententag 1939 in Halle eröffnet

Freiwillige Flaggenhissung und Festakt in der Universität

Mit einer feierlichen Flaggenhissung auf dem Hauptgebäude der Universität fand heute vormittag der Studententag 1939 in Halle seinen Beginn... Der Festakt wurde von dem Rektor der Universität, Professor Dr. Weigelt, an...



Die Fahne des NSD. Studentenbundes weht über der Universität. (Aufnahme: Kühle)

Reichsarbeits- und dem Reichserziehungsministerium veröffentlicht worden, nach dem die Studententagung für alle Abiturienten, lei es auch auf der Schule, sei bereits in Arbeit und Schulbildung dem Reichsstudententag übertragen wurde...

Zentrale Studienberatung

Auf den Termin des Halleschen Studententages 1939 fällt die Gründung einer studentischen Zentralstudienberatung... Der Zweck ist ein Abkommen zwischen dem...

Die Rdf.-Wagen morgen in Halle

Einholung durch das NSKK auf der Stadtgrenze — Propagandafahrt und Ausstellung auf dem Marktplatz

Die Hallesker werden über das kommende Wochenende die gemiß freudig begrüßte Gelegenheit haben, den Rdf.-Wagen genau kennenzulernen... Am Sonntag über werden die Wagen dann auf dem Marktplatz eingehend zu besichtigen sein.

NSKK hat eine Kratttruppe entsandt, die den Rdf.-Wagen auf ihrem Einzug in Halle das Geleit geben werden... Die Rdf.-Wagen sind in der Zahl von vierzehn Stück in Halle angekommen...

Säuglings-Fürsorgetätigkeit auf breiterer Grundlage

Ausgehen folgende Ausführungen von der Kreisversammlung der NS. Volkswacht Halle-Stadt, ges. Sekt., und vom Gesundheitsamt der Stadt Halle, ges. Sekt., an:

Die Säuglingsfürsorgetätigkeit wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Gesundheitsamt und der Kreisamtsleitung der NS, mit Beginn dieser Woche auf eine breitere Grundlage gestellt werden... Die praktische Fortbildung der Mitarbeiter wird ebenfalls vorbestimmt.

Die Anrechnung militärischer Leistungen

Auf Grund der neuen Wehrdienstverordnung hat der Reichswirtschaftsminister die Wehrdienstzeit... Die Höhe der Anrechnung innerhalb dieser Grenzen regelt die Tabelle Dienstbezüge.

Am Rabel fortgeschleift

Der Polizeibericht teilt vom gestrigen Tage drei Verhaftungen mit... Die Verhaftungen erfolgten im Zusammenhang mit dem Rabel-Fest.

Weiter-Beobachtungen des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Beobachtungen des landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle... Die Ergebnisse der Beobachtungen werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Table with 4 columns: Date (Freitag, 12. Mai, morgen, 13. Mai), Wind direction (Windrichtung), Wind speed (Windstärke), and other weather-related data.

Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind die Werte der Wetterkarte in Klammern angegeben.

Volkszählungen — leicht gemacht!

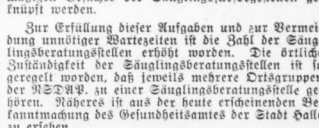
In einer Befragung hat der Oberbürgermeister der Stadt Halle auf Erfordernis zur Volkszählung... Die Zählung wird durch die Einsatzgruppen erleichtert.

und mehr erfasst. Die nur als Hergänge, Werte, Anlagen usw. benötigten Zahlen bleiben hierbei außer Betracht.

Der Fragebogen für die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten ist für die Zählung der Gewerbebetriebe, Büros, Behörden, Anstalten, Vereine, Betriebe und sonstigen nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten bestimmt...

Plakette für die größte Sportveranstaltung der Welt

Vom 15. Mai bis 1. Oktober wird in diesem Jahre die Sportplakette der Welt ausgeschrieben... Die Plakette wird an den Teilnehmer der Weltmeisterschaften vergeben.



Plakette für die größte Sportveranstaltung der Welt

Vom 15. Mai bis 1. Oktober wird in diesem Jahre die Sportplakette der Welt ausgeschrieben... Die Plakette wird an den Teilnehmer der Weltmeisterschaften vergeben.

Table with 3 columns: Date (11. Mai, 12. Mai, 13. Mai), Water level (Wasserstand), and other data for water level observations.

Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind die Werte der Wetterkarte in Klammern angegeben.

Die Organisationsstelle ist bestimmt für die Angaben über die blutmäßige Angehörigen der vier Großbetriebe sowie die Angaben über den...

Zur Abklärung der Fragebogen zum Teil Fragebogen vom Jahr 1938 werden verwendet. Die Zahlen vom Jahr 1938 sind in Klammern angegeben.

Die Teilnehmer der Weltmeisterschaften werden die Plakette, die 1938 bereits ausgeschrieben wurde, verwendet. An Stelle der in den Fragebogen mehrmals enthaltenen Jahreszahl 1938 ist daher 1939 zu lesen.







# Gespensterstädte im ewigen Eis

### Ganze Ortschaften liegen verlassen in den Einöden der Arktis

Man stelle sich vor: Weit oben hinter dem Polarkreis, zwischen den Gletschern von Spitzbergen, liegt eine Anzahl großer Ortschaften, in denen keine Menschenlebe mehr! Man könnte Kilometer vom Nordpol entfernt finden man Eisenbahn, Radio und Kino, obwohl es kalt und düster nur ein paar Fische und Eisbären gibt.

Was sind das für gespenstliche Siedlungen, und wer hat sie in dieser Einöde erbaut?

#### Spitzbergen-Warmor hat gefragt

Natürlich waren es sündige Leute, die lebten in der Nähe des Nordpols nach ein Wechseltagen wolkten. Da liegt in der Kingsbay, sechs Tagesreisen vom Nordpol entfernt, die kleine Bergsiedlung von Nordf. Irgebrande Abenteurer hat hier zufällig einen Warmorbor entdeckt. Präfektur Warmor sollte das sein, man bräuhete sich nur anzusehen. Eine ganze Siedlung im ewigen Eis.

Die Nachricht erregte festerest in England ungenügend Aufsehen. Es war im Jahre 1911. Überall gab es hochmoralische Menschen, die nach dem großen Entschloß waren. Eine Mittagsgesellschaft wurde gegründet — Spitzbergen-Warmor war der große Trampel. Die Londoner Wärfte erlebte ein paar heiße Tage.

Schiff auf Schiff bahnte sich seinen Weg durch die Weisheit nach Norden, um in der Kingsbay seine höhere Luft zu fischen. Dampfmaschinen, Turbinen und Dynamos bedeckten den Boden. Inmitten unerforschter Wildnis entstand ein Bergwerk von riesigen Ausmaßen. Über zwei Millionen Mark wurden in den Bau hineingeführt. Mehrere hundert Arbeiter waren bereits nach Spitzbergen gekommen, große Vorräte und Maschinenlagen fanden kurz vor der Vollendung. Die Maschinenanlagen funktionierten tadellos... das Bergwerk konnte eröffnet werden.

Und da gelang die Katastrophe. In dem allgemeinen Bergwerkstummel hat man ganz richtig mit dem eigentlichen Verbot — dem Warmor — näher zu kommen. Einige Geisteskranken hatten genug, und die waren wirklich von hervorragender Qualität. Als man jedoch den Warmor in größeren Mengen zu fördern begann, stellte sich heraus, daß er eine überaus gefährliche Gase abgibt, die sich mit dem Sauerstoff verbindet. Bis in die tiefsten Gänge hatte das Gestein durch den Frost gelitten und fiel auseinander, wobei es in mehrere Stücken fiel. Man verließ sich auf einige Verabungen davon nach England, doch bei der Ankunft war der Warmor völlig wertlos.

Es folgte ein fürchterliches Erdbeben, das Bergwerk war dem Untergang geweiht. Unheimlich schnell zogen sich die Gesteine zurück, niemand wollte noch einen Schilling für dieses aussichtslose Unternehmen opfern.

#### Überall gefrierende Täler

Einige Gefrierende Täler die Stadt in londerbaren Zustand an. Bei ihrer Ankunft vor wenigen Tagen war die Siedlung noch bewohnt, jetzt herrschte über all gefrierende Stille. Die Jäger gingen in das Direktionsgebäude und trauten ihren Augen kaum. Sie fanden vor einem fertig abgedeckten Mittagsstisch. Die Gänge waren mit Schnee bedeckt, die Türen und Fensterläden lagen auf den Tellern. Ein Arbeiter war aufgefroren, die Motorenblätter hängen auf dem Fuß. Aber so viel man auch suchte, kein Mensch war in der ganzen Siedlung zu finden. Die Menschen sind in die tiefen Zimmer, in denen kein Gegenstand zu sehen schien. Mithras mußte diese Siedlung während der letzten Stunden verlassen worden sein!

Man hat sich in der Siedlung in dieser heruntergefallenen Stadt zu überwinden. Die Jahreszeit war vorgeschritten. Draußen in der Nacht mochte der letzte Dampf nur Wärfte. Der Kapitän hätte es eilig, heimlich zu gehen, aber ein breites Gesicht heron... wenige Minuten noch, dann würde es den Dampf unlagern, schließlich bis zum nächsten Jahr! Wenige Minuten noch! Und es gab keinen Menschen in der Siedlung, der nicht alles im Stich ließ und im Nord eilte. Durch eine der letzten Türen im Eis wurde das offene Polarmeer erreicht.

#### Nur ein Frieschblieb zurück

Nach festlicher ist die Geschichte der großen Spitzbergen-Warmor, die ebenfalls in der Kingsbay liegt.

Die Missionäre haben nicht gewagt, als sie dies Bergwerk erbauten. Hier waren kein einzelnen Menschen, sondern hübsche spezialisierte Häuser, die mit allen Bequemlichkeiten, fließendem Wasser und elektrischem Licht versehen sind. Eine fast drei Kilometer lange Bahnanlage und mehrere Lokomotiven verirrten auf der kumpigen Tundra. Sogar ein Kino ist vorhanden und eine Bäckerei mit mehreren laufenden Bänden.

rühmte Nordpolflieger. Während Anmündens die Wärme mit einem Ventilator überstrahlte, nicht als gefährlicher und unangehöriger Kontinent der Amerikaner Nord mit einem dreimotorigen Zetterflugzeug.

Nach diesem Vorfahren zum Pol, bei dem die Amerikaner den Sieg davontrugen, folgte Robble einem kleinen Flugzeug, das die Kingsbay erreicht in der Kingsbay belagerte Stelle. Das Spitzbergen-Warmor ist stillgelegt.

Über schon werden neue Pläne bekannt. Die Forscher haben ihre Plänearbeit beendet, jetzt folgen die Geisteskräfte wieder an die Reihe. Schon wird von ausländischen Vorkaufunternehmen allen über den Bergbau, einen wichtigen Personenspenden über den Nordpol einzurichten.

Großartig ist der Plan durchdacht: einzelne Inseln werden zu Bergwerken, Spitzbergen soll als Zentrale dienen. Plantage oder schon beinahe Wirtschaft. Ebenfalls hat die Kingsbay Aufzucht neue Hoffnung gefasst. Sie läßt ihre Dauer jetzt sorgfältig bewachen und hält die Aufmerksamkeit in besserer Stimmung. Wird das Projekt in absehbarer Zeit verwirklicht, kann die Spitzbergen-Warmor noch einmal goldene Tage erleben. Rudolf Jacobs.

# Schlangen als Haustiere

### Seltene Laune eines englischen Mädchens / Der einverstündene Bräutigam

Englands „Schlangenmädchen“ wird in den nächsten Tagen berichten. Sie hat einen Mann gefunden, den sie unbedingt heiraten will. Er erklärt sich damit einverstanden, daß Schlangen täglich sein Schlafzimmer verlassen!

Mrs. Ellen Gallows hat einen Beruf, in dem sie nicht viel mit Kontroversen zu kämpfen hat, und selbst in America, wo das Arbeitsloos in diesen Tagen einen ungläubigen Hochstand erreicht hat, fand sich bei dieser Frau ein Mädchen, das bereit war, den gleichen Beruf zu ergreifen. Dabei nicht sich selbst, sondern eine Schlangenmädchen, die sich in der Lage befindet, ein Mann zu heiraten, der sich einverstanden erklärt, daß Schlangen täglich sein Schlafzimmer verlassen!

Mrs. Gallows wurde vor mehreren Jahren Mitgliedin am „Serpentarium“ in London. Sie nahm sich hier besonders der Schlangen an. Auf Anregung des Museums beorgte sie tatsächlich die benötigten Schlangen und betorgte sie auf für andere Interessenten und ließte sich so innerhalb von drei Jahren einen stattlichen Bestand an Schlangen als Lebensmittelsammlung. Von heute ist die junge Dame Mitgliedin am dem Museum, das gleichzeitig ihr bester Kunde ist. Außerdem aber braucht sie jetzt einen Mann, um sich zu versorgen, denn ihr lebendes Inventar ist außerordentlich groß geworden. Sie scheidet selbst und hält die meisten größten Schlangenarten händig auf Zucht. Zur Zeit sind besonders billig einige Spitzbergen-Schlangen, sind für zwei bis drei Mark. Wer also Interesse hat...? Eine Witwe vermag im angesehenen Publikum mit Sicherheit einen Mann zu finden.

Mrs. Gallows Schlangenenerfahrungen sind nicht gering ungenügend. Sie ist nämlich der Überzeugung, daß Schlangen höchst interessante Säugetiere sind. So würden sich diese Reptile nirgendwo so wohl fühlen wie zum Beispiel in ihrem Zucht. Zuerst war nicht daran, wie interessant dies zu beobachten. Seit für den Ehegatten sein kann, selbst wenn es



Prinzregent Paul und Prinzessin Olga befinden sich gegenwärtig in Begleitung des jugoslawischen Außenministers Cincar-Markowitsch zu einem Staatsbesuch in Italien. Unser Bild zeigt den König und Kaiser Viktor Emanuel und Prinzregent Paul in der Staatskutsche bei der Fahrt durch Rom. (Scherl-Bilderdienst-M.)

# Schlangen als Haustiere

Nicht gerade eine Kreuzotter ist, die es sich in dem Zoo seiner Frau beunruhigt hat. Mrs. Gallows sagt, daß man mit Schlangen alles machen kann, man kann sie liebhaben und mit ihnen inszenieren. Man kann sie sich auch um den Hals legen oder in die Handfläche fassen, wenn die Größe der Handfläche ausreicht... nur reizen darf man sie nicht.

Wieder findet Mrs. Gallows die Schlangen aus. Sie will Schlangen gehabt haben, die es sich angeeignet haben, die Zimmer zu verlassen, wenn sie das Bedürfnis nach einer Mahlzeit verspürten. Eine Schlange, die ihre Herrin besonders ins Herz gefolgt hatte, liebt es, sich um den Fuß des jungen Mädchens zu wickeln und sich so durch die ganze Wohnung tragen zu lassen.

# Der neue Rundfunk-Wellenplan

Deutschlandsender auf 200 Kilowatt vergrößert

h. Berlin, 12. Mai. Ein neuer Wellenplan für den europäischen Rundfunk tritt mit dem 4. März kommenden Jahres in Kraft. Die weitestgehende Wellenänderung auf dem Gebiet des Rundfunfs ist bei hohen Wellen eingetreten, die in großem Umfang in den Bereich der mittleren Wellen einbezogen worden sind. Dabei ist außerordentlich schätzbar, daß die Länder, die bisher die hauptsächlichsten Zuhörer und Verbreiter der Sender im mittleren Wellenbereich waren bei der Einplanung größtes Einverständnis gezeigt haben.

Das erste Band von 150 bis 300 kHz Frequenz geht von 200 bis 1000 m. Dabei hat die höchste Wellenlänge mit Vort behaltend, das mit einer allerdings etwas verminderten Sendeleistung, näm-

lich mit 200 gegen jetzt 220 kw, auf Wellenlänge 1585 und vergrößert seine Kapazität von 60 auf 200 kw. Im zweiten Band von 300 bis 500 kHz (1000 bis 600 m) ist Deutschland nicht vertreten. Im dritten Band von 500 bis 1500 kHz (600 bis 192,3 m) sind außer dem Deutschlandsender auf hoher Wellen alle Reichs- und auch die kleineren Sendestationen. In Höhe der Band 317,2 und wird mit 120 kw (bisher 100 kw) auf 200 bis 1500 kHz, 600 bis 192,3 m, kommen. Auf 1500 bis 1000 kHz kommt von der Neuregelung ab mit 120 kw auf 440,5, Prag I kommt auf 432,3, München bei ebenfalls erhöhter Sendeleistung auf 200 bis 1500 kHz, 600 bis 192,3 m, kommen. Auf 1000 bis 1500 kHz kommt auf 242,3, Prag I auf 208,5, Braunschweig auf 206,6, Heilbronn auf 207,6, Berlin auf 208,5, Antenne verwendet, die zur Unterdrückung der Störstrahlung nach Nordosten einrichtet ist. Der Reichs- und Prag I kommt mit seinen Sendern Berlin, Braunschweig und Prag auf 208,5, Prag I auf 208,5, Saarbrücken auf 227,1, muß sich aber auch eine Veränderung auferlegen darüber, daß eine Antenne verwendet wird, die die Störstrahlung in Richtung nach Südwesten hindert. Saarbrücken wird seine Kapazität von jetzt 17 auf 120 kw erhöhen. Die beiden Sender Prag I und Prag II kommen auf 224,0 m Wellenlänge, jeder mit 5 kw Leistung wie bisher.

Schrittweise deutsche Sender sind auf die internationale Gemeinschaftswelle gelegt worden, die bei 219,8 liegt. Diese Sender sind Dresden, Berlin, Prag I, Prag II, Prag III, Prag IV, Prag V, Prag VI, Prag VII, Prag VIII, Prag IX, Prag X, Prag XI, Prag XII, Prag XIII, Prag XIV, Prag XV, Prag XVI, Prag XVII, Prag XVIII, Prag XIX, Prag XX, Prag XXI, Prag XXII, Prag XXIII, Prag XXIV, Prag XXV, Prag XXVI, Prag XXVII, Prag XXVIII, Prag XXIX, Prag XXX, Prag XXXI, Prag XXXII, Prag XXXIII, Prag XXXIV, Prag XXXV, Prag XXXVI, Prag XXXVII, Prag XXXVIII, Prag XXXIX, Prag XL, Prag XLI, Prag XLII, Prag XLIII, Prag XLIV, Prag XLV, Prag XLVI, Prag XLVII, Prag XLVIII, Prag XLIX, Prag L, Prag LI, Prag LII, Prag LIII, Prag LIV, Prag LV, Prag LVI, Prag LVII, Prag LVIII, Prag LIX, Prag LX, Prag LXI, Prag LXII, Prag LXIII, Prag LXIV, Prag LXV, Prag LXVI, Prag LXVII, Prag LXVIII, Prag LXIX, Prag LXX, Prag LXXI, Prag LXXII, Prag LXXIII, Prag LXXIV, Prag LXXV, Prag LXXVI, Prag LXXVII, Prag LXXVIII, Prag LXXIX, Prag LXXX, Prag LXXXI, Prag LXXXII, Prag LXXXIII, Prag LXXXIV, Prag LXXXV, Prag LXXXVI, Prag LXXXVII, Prag LXXXVIII, Prag LXXXIX, Prag LXXXX, Prag LXXXXI, Prag LXXXXII, Prag LXXXXIII, Prag LXXXXIV, Prag LXXXXV, Prag LXXXXVI, Prag LXXXXVII, Prag LXXXXVIII, Prag LXXXXIX, Prag LXXXXX.



Die Ostpreußenfahrt brachte den Teilnehmern auf einer ausgesprochen schwierigen Strecke manche schwere Trozenden. Links zeigt Sechse und Teicher mit ihrer Zündapp aus Regensburg auf einer schwierigen Etappe. Rechts: zwei Teilnehmer bei einer zwar wohlverdienten, aber sehr hastigen Stärkung.



Unser Bild links zeigt Sechse und Teicher mit ihrer Zündapp aus Regensburg auf einer schwierigen Etappe. Rechts: zwei Teilnehmer bei einer zwar wohlverdienten, aber sehr hastigen Stärkung.

# Wenn Besuch kommt

dann überraschen Sie ihn, angenehm mit 3 verschiedenen Gebäcken aus einem Teig: Bienenstich, Obstkuchen und Marmortkuchen.

Zum Grundteig brauchen Sie: 400 g Butter (Margarine), 400 g Zucker, 4 Eier, 2 Päckchen Dr. Oetker Soffenpulver Vanillegeschmack, knapp 1/2 l Milch, 1 kg Weizenmehl, 2 Päckchen Dr. Oetker „Backin“.

Die Verarbeitung zeigt Ihnen mein neuer farbiger Prospekt, „Wenn Besuch kommt.“ Sie erhalten ihn kostenlos bei Ihrem Lebensmittelhändler, sonst gern portofrei von

## Dr. August Oetker, Bielefeld



75 Jahre Landschaft der Provinz Sachsen

Schiffung im Juni
Am 30. Mai 1864 ist die Landschaft der Provinz Sachsen 75 Jahre mit dem Wahlrat der Provinz Sachsen und seit vielen Jahren mit dem...

Deutschland und Bulgarien

Ausbau der gegenseitigen wirtschaftlichen Ergänzungsmöglichkeiten

Interessanten Aufblick über die Modernisierungsbestrebungen in der bulgarischen Landwirtschaft...

Ausnahmen der dreijährigen Lehrzeit

Für 13 handwerkliche Berufe
Das Reichswirtschaftsministerium hat für folgende 13 handwerkliche Berufe...

Deutsche Binnenschifffahrt

Polizeiverordnung

Einheitliche Abfertigung und Schiffsfahrtafeln
Mit der Eröffnung des Mittellandkanals ergab sich die Notwendigkeit, die Abfertigung und die Beförderungsregeln...

Sind die Speditionstarife Höchst-, Mindest- oder Festsätze?

Auf Grund entsprechender Ermächtigungen hat der Reichsverkehrsminister...

Nicht absoluter Zwang

Hin zur Dienspflicht
Mit einer gleichzeitig auch für den neuen Leistungskampf der Betriebe bedeutsamen Betrachtung...

Wandel in der Geldföhrung des Braunkohleindustrievereins

Die Braunkohleindustrieverein hat den Vorstand...

Erneuerungen in der Dienststelle des Reichsleiters

Der Reichsleiter für den Reichswirtschaftsrat...

Reise-Abkommen mit Holland

Das Reichsverkehrsministerium hat über den deutschen Reiseverkehr mit den Niederlanden...

Berliner Börse 11. Mai

Table with market data for Berlin, including various stock indices and prices.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with market data for Leipzig, including various stock indices and prices.

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with market data for variable securities, including various bonds and interest rates.

Berliner Börse

Aktien sehr ruhig und wenig verändert. Renten freundlich.

Berlin, 11. Mai. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert. Die Rentenmärkte blieben freundlich.

Die Rentenmärkte blieben freundlich. Die Aktienmärkte waren heute wieder ruhig, die Renditeforderungen nur gering verändert.

Schwankungen im Außenhandel

Die deutsche Handelsbilanz mit den einzelnen Ländern

In Ergänzung unseres Berichtes über die Außenhandelsbilanz im ersten Vierteljahr 1939 verdienen die nachfolgenden bemerkenswerten Feststellungen die Aufmerksamkeit der deutschen Handelskreise.

Der wertmäßigste Rückgang der Einfuhr im ersten Vierteljahr 1939 ist auf die überhöhten Erdölpreise, insbesondere auf die Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten zurückzuführen.

Ein einzelner Posten der Einfuhr, nämlich die Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten, hat im ersten Vierteljahr 1939 gegenüber dem entsprechenden Posten des ersten Vierteljahres 1938 um 100 Prozent zugenommen.

Zurückzuführen ist dies auf die Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten, die im ersten Vierteljahr 1939 gegenüber dem entsprechenden Posten des ersten Vierteljahres 1938 um 100 Prozent zugenommen.

12,2 Prozent zurück, während die Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten im ersten Vierteljahr 1939 gegenüber dem entsprechenden Posten des ersten Vierteljahres 1938 um 100 Prozent zugenommen.

Im ersten Vierteljahr 1939 ist die Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten um 100 Prozent gegenüber dem entsprechenden Posten des ersten Vierteljahres 1938 zugenommen.

Die Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten hat im ersten Vierteljahr 1939 gegenüber dem entsprechenden Posten des ersten Vierteljahres 1938 um 100 Prozent zugenommen.

Die Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten hat im ersten Vierteljahr 1939 gegenüber dem entsprechenden Posten des ersten Vierteljahres 1938 um 100 Prozent zugenommen.

Warenmärkte

Zucker

Amberg, 11. Mai. Gemahlener Weizen für Mai 31,45 bis 31,60; Rohweizen für Mai 31,45 bis 31,60.

Kautschuk

Berliner Metallnotierungen vom 11. Mai

Berliner Metallnotierungen vom 11. Mai

Schiffsverkehr auf der Saale

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Wasserstraße am 12. Mai

Stellen-Anzeigen

perfekte Verkäuferin für unsere Schokoladen- und Konfekt-Abteilung gesucht.

Halbesche Dachpappefabrik, Duvigne & Watzke, Chemnitz, Otto-Stompa-Strasse 81-84.

1 Lastwagenfahrer für möglichst sofortigen Antritt gesucht.

Otto Linke Nachf., Eisenwarenhandlung, Platz der SA 8.

Kraffahrer für Lieferwagen, zur Ausfülle für mehrere Monate sofort gesucht.

Haltische Nachrichten, Große Ulrichstraße.

Zuverlässigen Kraffahrer für Lieferwagen, zur Ausfülle für mehrere Monate sofort gesucht.

Haltische Nachrichten, Große Ulrichstraße.

Zuverlässigen Kraffahrer für Lieferwagen, zur Ausfülle für mehrere Monate sofort gesucht.

Haltische Nachrichten, Große Ulrichstraße.

Zuverlässigen Kraffahrer für Lieferwagen, zur Ausfülle für mehrere Monate sofort gesucht.

Haltische Nachrichten, Große Ulrichstraße.

Zuverlässigen Kraffahrer für Lieferwagen, zur Ausfülle für mehrere Monate sofort gesucht.

Haltische Nachrichten, Große Ulrichstraße.

Zuverlässigen Kraffahrer für Lieferwagen, zur Ausfülle für mehrere Monate sofort gesucht.

Haltische Nachrichten, Große Ulrichstraße.

Zuverlässigen Kraffahrer für Lieferwagen, zur Ausfülle für mehrere Monate sofort gesucht.

Haltische Nachrichten, Große Ulrichstraße.

Einige Beispiele

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge, Herren-Anzüge, Herren-Anzüge.

Wiederholungsleistungen

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Wiederholungsleistungen für das 2. H. 1939.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche, Stellen-Gesuche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

DFG





eines Straußens, aber Jane sah ihn so aufmerk-  
sam an, daß er unter diesem Blick nervös wurde.  
Dann lachte sie plötzlich. „Warum lachen Sie mir  
das, Mr. Timmes? Sie sind mir doch keine Er-  
klärungen schuldig!“  
„Widow nahm ihre Schmale, ein wenig nervöse  
Gand. „Nein, Mrs. Jones, lachte er langsam, ich  
bin Ihnen in der Tat keine Erklärung schuldig — ich  
gehe die Ihnen in der Tat fröhmlich! — Aber ich bin  
Ihnen recht großen Dank schuldig für Ihre reizende  
Bilf.“  
„Seine Ursache, Mr. Timmes, — aber nun muß  
ich gehen.“ Sie bog den Kopf, um auf ihre Armban-  
de zu sehen, denn Timmes hielt ihre Hand noch fest.  
„Oh — es ist mir noch nicht. Und nun haben sich  
ich schon am Abendrotlich über.“  
„Selbstverständlich — mein Diener hat schon ge-  
dient.“  
„Unmöglich, Mr. Timmes — seien Sie mit nicht  
böse! Ein andermal! — Gleich darauf war sie ver-  
wirrt über ihr vorzügliches Verhalten. „Aber Sie  
sind mir morgen den Telegraphenbesuch für mich  
zu tun.“  
„Ich weiß es wirklich noch nicht, Mr. Timmes —  
ich rufe Sie an.“  
„Und ich bringe Sie heim.“  
„Ihr Protekt half nichts.“  
Mrs. Gibson nach einiger Zeit zurückkehrte, sah  
er ausgefallen seinen kleinen Zoolog auf die Schuf-  
ter, was aus Gibsons böse hier viel Wirkung hatte.  
Er stellte den Gibsons vorzüglich wieder auf die  
Seine, rief sich vergnügt die Hände und sagte:  
„Ich sie nicht enttäuscht, mein alter Ghinee?“  
„Jawohl, Sir,“ sagte Zoolog und witterte seine  
Schüler, „eine möglichst überdrückte alte Dame!“  
Zwei Jahre sie beide auf dem Abendrot, denn  
Gibson hatte keine Lust zum Meiseln.

Auch das Arbeiten am Kunstgerät hernauf kam  
Gibson äußerst ungenützlich vor. Er erhielt noch vom  
Barter auf der „Ariseo“ über Oberst Slumper die  
Nachricht, daß Barter mit dem Inzidenten näher an  
die „Ariseo“ gerückt Dampfer „Gundelberg“ stin-  
nigliche Kunstgegenstände aufnahm.  
Der in Welche neu an Bord der „Gundelberg“  
genommene Erklärer hatte, wie sich herausstellte,  
früher unter Oberst Slumper gearbeitet.  
Gibson führte ein kurzes Zelebungsgepräch mit  
Wundland und hat ihn, sich in den nächsten Tagen die  
Wände freizusprechen.  
Hilp und Berkef lagen in ihrer Kabine über die  
Karten gebückt und rechneten.  
„Wo haben Sie den Zettel mit unserer genauen  
Route, Berkef?“ fragte Hilp.  
„Was da drüben bei der Gepädliche liegen!“ an-  
wortete Berkef, ohne von der Karte aufzusehen.  
„Gob“ ist schon alles durchgesehen — da ist er  
nicht.“  
„Ne, dann weiß ich's auch nicht“, murmelte Berkef,  
der mit Zirkel und Winkelmaß eine neue Karte des  
Ordnungsgebietes anfertigte. „Wir brauchen ja auch  
den Zettel nicht mehr; haben doch die Route ins  
Zagebuch eingetragen.“  
„Das ist kein Grund, um eine immerhin nicht  
unwichtige Sache einfach zu verburnen. Sehen Sie  
mal in Ihren Zagebuch nach!“  
Berkef kam dieser Aufforderung brummend nach.  
„Nein, ich hab's ihn nicht!“  
„Sie haben ihn aber an dem Abend, als die  
„Gundelberg“ verließen, noch in der Hand gehabt“,  
bedarrte Hilp.  
„Kann sein. Vielleicht ist er hoch gegangen bei der  
Bardet, als wir in Buenaventura an Bord der  
„Ariseo“ gingen. Ihr habt einen ja da bemerk-  
gelebt, daß man kaum wußte, wo einem der Kopf  
hand!“

„Oh — nun sind wir noch schuld, Sie Genteratfel,  
wie? Berkef es noch Ihnen eragener wäre, würden  
Sie jetzt noch im Hafenort Ihr berühmtes „Berkef-  
fingeb“ fischen.“  
Portia öffnete die Kabinentür. Sie hielt sich die  
Hand vor die Augen, weil die elektrische Lampe sie  
blendete.  
„Mrs Portia“, fragte Hilp, „haben Sie eine  
Kinnung, wo der Zettel mit unserer genauen Route-  
vorlage nach dem Ordnungsgebiet hingenommen fest  
komme?“  
„Der Zettel in meiner Handtasche“, sagte Portia.  
„Aber jetzt auch geben wird ihn wohl da hinein-  
geholt haben.“  
„Ich jedenfalls nicht!“ stellte Hilp fest, „das  
wird Berkef wieder mal in einem Anfall von geist-  
riger Unnachgiebigkeit gemerkt sein — na, gleichgültig!  
Hauptache, daß der Zettel da ist! Es wäre einwachen  
peinlich peinlich gewesen, nicht zu wissen, in welchen  
Händen er sich jetzt befindet.“  
Berkef verteidigte sich in matterer Weise, fand  
aber bei den beiden anderen seinen Glauben — und  
doch war der gute Berkef dieses Mal so unschlüssig  
wie die beiden selbst.  
„Allo werden wir uns nicht!“ schloß Portia die  
Debatte ab. „Nacht legt mal die Karten fort und  
kommt mit raus an Deck! Die Nacht ist zu herrlich,  
um in diesem dampfen noch zu hocken.“  
Hilp und Berkef lachten sich an. „Ich glaube, Mrs  
Portia hat recht!“ sagte Berkef.  
„Mrs Portia hat immer recht!“ stimmte Hilp zu,  
und die folgenden Portia auf das Deck, das heute unter  
den Sternen der Nacht glänzte.  
Arm in Arm gingen die drei auf die Vorgebelle  
aus, die im schwarzen Schlagschatten der Kapitäns-  
kajüte hingen. Ringsum lag das Deck im schim-  
mernden Licht des schon tiefziehenden Mondes

Es unenträglich die Tage waren, unter der fast  
senkrecht herabstrahlenden Sonne, so wunderbar hell  
waren die Nächte. Der von der Ferne herauf-  
fliegende kühlte Meerestrom senkte die nächtliche  
Temperatur und hielt sie auf einem geradezu para-  
disiischen Niveau.  
„Sie sind ungeredet, Mrs Portia“, sagte Hilp, als  
sie — Portia in der Mitte — in ihren Vorgebellen  
Platz genommen hatten.  
„Nanu, Berkef!“ fragte Portia.  
„Sie nennen Berkef häufig bei seinem Vor-  
namen, aber Sie nennen ihn nicht! — Warum la-  
gen Sie zu mir nicht Hilp?“  
„Heiken Sie Hilp? Hilp ist doch kein Name.“  
„Nein, Mrs Portia, aber ich werde so genannt.“  
„Hilp ist nicht schön. So würde Sie nicht Hilp  
nennen. Sie sind denn Ihre Vornamen?“  
Berkef schloß sich ein wenig auf. „Ich  
maße Sie darauf anmerken, Berkef, daß Namen  
geben die Vorgesetztenmarke von Mrs Portia ist.“  
„Meine Vornamen sind Hilp Hilp“, erklärte  
Hilp.  
„Venedigsmarter Mann, der Geheer heißt!“ schal-  
telte Berkef leuchtend ein.  
„Sie kann mich nicht Hilp nennen lassen, wenn  
man einen so netten Namen hat!“  
„Wollen Sie Berkef nicht auch umtaufen?“  
fragte Berkef.  
„Nein“, erklärte sie, „Berkef taufe ich nicht um.“  
„Sie drehte sich zu Hilp, obwohl ihr sein Gesicht im  
dunklen Schatten nicht sehen konnte. — „Sie sind  
noch keine Hilpshöhliche, Berkef — aber der Name  
Geheer paßt zu Ihnen.“  
Hilp rumpelte sich. „Ich weiß“, sagte er mit  
belegter Stimme, „daß ich ein häßlicher alter Schib-  
saurus bin.“  
(Fortsetzung folgt.)

Gummwaren Spezialist Gummi-Biederer

Die Veranstaltung wird über den Reichsender Leipzig übertragen!

Kurveverwaltung Bad Kösen

Die Veranstaltung wird über den Reichsender Leipzig übertragen!

Stürme der Heiterkeit! Das Abenteuer geht weiter

Am Riebeckplatz Ganz großer Erfolg! Maria von Tasnad Johannes Heesters Gusti Wolf, Paul Kemp Theo Linden

Gr. Ulrichstr. 51 Das große, über- ragende Filmmwerk



Die fromme Lüge

Oper, Spisald, Auto-Rennbahn, Tanzbar, rauschende Gesell- schaft...

Schauburg Spannungswucht! Aufruhr in Damaskus

Ein erfolgreiches Frauen- schickal im Aufruhr des Orients, mit: Brigitte Horney Joachim Gottschalk...

Die Werbefahrt der Halle'schen Nachrichten

Vernickeln Chrom-Becker

Kuhhaus Nutiger Ritter

Fühlingsstimmung in Bad Kösen

Stadttheater Halle

Hamlet Tragedie von William Shakespeare

Halle, 11. Mai 1939 Danksagung!

Die Betriebsführung des Circus Franz Althoff

Saubere Zeitungsmakulatur

Halle'sche Nachrichten

Gasthof Horn

Zwintschna Kameradschaftsabend

Pfingsten

Benneckenstein

Kindergarten KORB LÜHR

FACHGESCHAFT

Verloren Gefunden

Unerreicht

Gardinen-Einrichtungen

Aha! Das neue Nährbrot ist da!

Vollbier DITAMINATOR

Gratis

Wintergarten

CAPITOL

Bad Wittekind

Eröffnung der Sommersaison

Verloren Gefunden

Unerreicht

Gardinen-Einrichtungen

Aha! Das neue Nährbrot ist da!

Vollbier DITAMINATOR

Verloren Gefunden

Unerreicht

Gardinen-Einrichtungen

Aha! Das neue Nährbrot ist da!

Vollbier DITAMINATOR

Verloren Gefunden

Unerreicht

Gardinen-Einrichtungen

Aha! Das neue Nährbrot ist da!

Vollbier DITAMINATOR

Verloren Gefunden

Unerreicht

Gardinen-Einrichtungen

Insrieren heißt interessieren

Rundfunk-Programm

Table with 2 columns: Reichsender Leipzig and Deutschlandsender, listing radio programs and times.

Das steht für mich fest - Nur Burnus löst so schön und schont die Wäsche.

Das werden auch Sie fragen, wenn Sie erst festgestellt haben, wie schön die Wäsche mit Burnus wird und wieviel Arbeit es Ihnen erspart.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

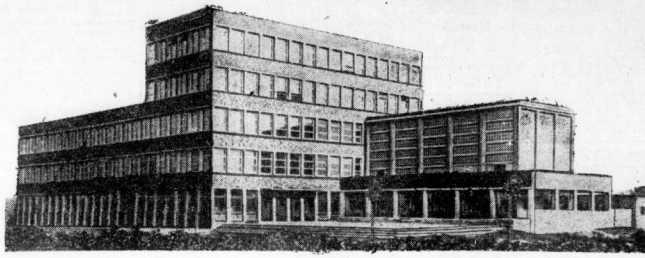
Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.

Das schafft nur Burnus: Nur Burnus löst schon beim Einwaschen biologisch den meisten Schmutz aus den Wäscheleihen heraus, ohne das Gewebe anzugreifen.



Burnus löst den Schmutz und schont die Wäsche!





Das neue Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie in Hamburg

# Die „denkende“ Maschine

## Der Lichtstrahl als Helfer / Psychologie gegen Unfall

Deutschland arbeitet heute so intensiv wie nie zuvor, und diese Arbeit ist notwendig, um die ungeheuren Aufgaben zu erfüllen, vor die uns der Wiederaufstieg Deutschlands zur Großmacht gestellt hat. Die verstärkte Anwendung von Maschinen, die zur Lösung der vor uns liegenden Aufgaben unbedingt erforderlich ist, stellt die Frage des Unfallschutzes für den an der Maschine arbeitenden Menschen in den Vordergrund. Für das nationalsozialistische Deutschland steht der Mensch und nicht die Maschine im Brennpunkt der Wirtschaft und damit auch des Arbeitsprozesses. Alle Mittel, die unsere Wissenschaft und eine aufs höchste verfeinerte Technik zur Verfügung stellen können, werden daher jetzt zum Schutze des Arbeiters eingesetzt. Auf diesem Gebiet sind gerade in letzter Zeit einige sehr wertvolle Fortschritte erzielt worden, über die unterer Artikel berichtet.

In den deutschen Fabrihallen stehen jene riesigen Pressen, mit denen man heute die verschiedensten Formstücke anfertigt. Beispielsweise wird die Karosserie des Volkswagens mit Hilfe derartiger Pressen hergestellt. An diesen Maschinen, die ungeheure Kräfte entwickeln, ist der Schutz des daran arbeitenden Menschen ganz besonders wichtig, da bei der Art ihres Betriebes das kleinste Versagen, die selbst eine leuchtendste Handbewegung des Arbeiters für ihn die furchtbaren Folgen haben kann. Deutscher Erfindergeist hat nun eine hundertprozentig wirksame Sicherung gegen jeden Unfall erfunden, die dabei von einer geradezu genialen Einfachheit ist. Der Arbeiter, der die Presse bedient, muß zu diesem Zweck zwei Knöpfe mit den Händen fassen, die so weit auseinanderliegen, daß ihre Bedienung nur mit einer Hand nicht möglich ist. Wenn nun ein Arbeiter irgendeinen Einstrich an der laufenden Presse vornehmen will, dann ist ihm das nur dadurch möglich, daß er einen der beiden Knöpfe losläßt. In diesem Augenblick aber liegt bereits eine durch das Loslassen des Knopfes ausgelöste Sicherung ein, und die „denkende“ Maschine bleibt automatisch stehen.

### Der Lichtstrahl als Helfer

Die modernsten Erkenntnisse der technischen Psychologie werden jetzt bei den riesigen Schweißmaschinen angewandt. Gerade bei diesen sind Unfälle besonders häufig und leider auch meistens von sehr schweren Folgen begleitet — trotz aller Witter- und sonstigen Schutzmaßnahmen, die man bisher angewandt hat. Das neue Verfahren arbeitet folgendermaßen: vor die riesigen Scheren der Maschine ist eine unsichtbare Schranke in Form eines Lichtstrahles gelegt, der auf eine lichtelektrische Zelle geworfen wird. Die Maschine arbeitet nun nur so lange, wie der Weg dieses Lichtstrahles nicht unterbrochen wird. Kommt etwa der Arbeiter während seiner Tätigkeit an die unsichtbare Schranke und damit in die gefährliche Nähe der Scheren, dann wird der Lichtstrahl unterbrochen, dadurch wird ein elektrischer Stromstoß ausgelöst, der mit Hilfe eines Relais und entsprechender Übertragungseinrichtungen ein sofortiges Stillsetzen der Maschine bewirkt und damit jeden Unfall von vornherein unmöglich macht. Diese Anwendung eines Prinzips, das sich bei der Sicherung von Baukraneisen, Aufzügen usw. schon seit längerer Zeit ausgedehnt bewährt hat, verdient vollste Beachtung und wird sich sicher sehr schnell weiter im technischen Unfallschutz durchsetzen. Das sind einige besonders einprägsame Beispiele modernster Schutzmaßnahmen für den Arbeiter. Ein Gang durch irgendeine deutsche Fabrik von heute zeigt aber, daß neuerdings praktisch jede Maschine, die für den daran Arbeitenden irgendwie gefährlich werden kann, so eingerichtet ist, daß Unfälle von vornherein so gut wie unmöglich gemacht werden. Schon die äußere Formgebung der Maschinen beweist das: laufende Teile sind, soweit sich das nur irgend mit den technischen Notwendigkeiten vereinbaren läßt, abgedeckt und während des Betriebes der Maschine überhaupt unzugänglich. Andernfalls sind

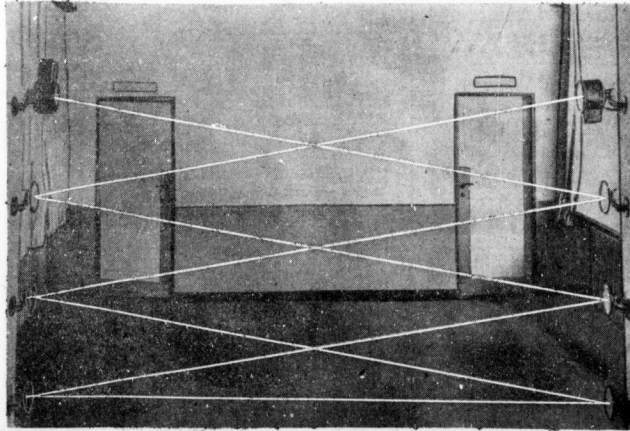
sie durch Gitter und sonstige Schutzvorrichtungen vor jedem Zugriff geschützt.

### Der „Staubhaager“ als Schutzmittel

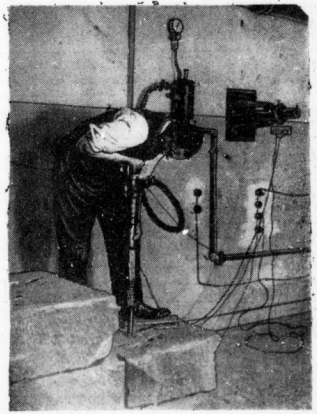
Eine andere Gefahr, die nicht nur zu akuten Schädigungen des Arbeiters, sondern sogar zu gefährlichen Berufskrankheiten führen kann, ist die Einatmung gesundheitsgefährlicher Stoffe in Gas- oder Staubform. Beispielsweise finden sich beim Zünden schädliche Gase und Dämpfe, bei vielen industriellen Arbeitsprozessen wird Staub entwickelt usw. Als beste Sicherungsmaßnahme gegen derartige Schädigungen hat sich die Anlage von Absaugvorrichtungen bewährt. Man ordnet über jedem Arbeitsplatz eine Abzugskammer an, die an ein gemeinsames Abzugsrohr angeschlossen ist und die schädlichen Substanzen sehr rasch entfernt. Besonders beim Feilen wird neuerdings mit Hilfe einer besonderen „Almo-Anlage“ ein ständiger Strom frischer Luft in Kopfhöhe der Arbeiter vorbeigeführt. Auf diese Weise ist dafür gesorgt, daß nur frische Luft eingeatmet wird und daß sich außerdem die schädlichen Stoffdämpfe nicht in der Richtung auf den Arbeiter zu ausbreiten können; der Frischluftstrom wirkt sozusagen als unsichtbare Schutzschranke. Es ist an dieser Stelle nicht möglich, all die teilweise außerordentlich komplizierten Sicherungen und Schutzmaßnahmen an Maschinen aufzuzählen, die in der deutschen Technik angewandt werden. Unsere kleine Auswahl möge genügen und zeigen, wie gerade die deutsche Technik mit allen Kräften bemüht ist, von sich aus alles zu tun, um die Gesundheit des deutschen Arbeiters zu schützen. Allerdings ist es nun auch notwendig, daß der Mensch wirklich stets von all diesen so raffiniert ausgestatteten Vorkehrungsmaßnahmen Gebrauch macht und sie nicht, wie das leider noch immer unvorordentlich häufig vorkommt, wegen ihrer möglicherweise vorhandenen Unbequemlichkeit oder auch



Reichsminister Dr. Goebbels besichtigt auf der letzten Leipziger Frühjahrsmesse die riesige Presse, die auf geniale Weise die an ihr Arbeitenden gegen Unfälle schützt. (Aufn.: Wissensch. Nachrichtenzentrale)



Unser Bild zeigt das Prinzip der „Lichtschranke“. Die auf diesem Bild sichtbaren, in Wirklichkeit unsichtbaren Strahlen bilden eine Schranke. Sobald ein solcher Strahl berührt wird, erfolgt ein Stromstoß, der zu den verschiedensten Zwecken benutzt werden kann. Bei Sicherungsanlagen an Maschinen bleiben diese sofort stehen, wenn der Arbeiter seine Hand in die Bahn des Lichtstrahles bringt.



Der Rückschlag der Pressluftwerkzeuge kann zu Erkrankungen der Arme führen. Unser Bild zeigt die Prüfung derartiger Geräte im Kaiser-Wilhelm-Institut

aus reinem Leichtsinne irgendwie umgeht. Was nützt die beste Schutzbrille, wenn sie der Schweißer bei der Arbeit nicht aufsetzt? Und solche Fälle sind leider gar nicht so selten . . .

### Der „Unfall-Wiederholer“

Auch die Unfall-Psychologie hat sich daher in letzter Zeit zu einem besonderen Wissenszweig entwickelt, der gerade für die moderne Technik von großer Bedeutung ist. Es hat sich nämlich gezeigt, daß es eine jahrelang durchaus nicht kleine Gruppe von Menschen gibt, die man in der Psychologie „Wiederholer“ nennt: es sind die „Rechtswegler“, die ausbleibend vom Unfall geradezu verfolgt werden, denn sie sind immer wieder an Unfällen beteiligt, während die andere Gruppe — die „Glücksfälle“ — unter den gleichen Arbeitsbedingungen keine oder fast keine Unfälle erleiden. Verschiedene Untersuchungen der letzten Zeit haben diese Erkenntnis immer wieder bestätigt. So stellte man beispielsweise in einem großen Werk mit 6800 Arbeitern fest, daß 900 von ihnen „Wiederholer“ waren: ihre Beteiligung an leichteren und an schwereren, mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Unfällen betrug in beiden Fällen rund 90 Prozent! Ungünstige Eigenschaften, wie Leichtsinns und mangelndes Verantwortungsgefühl, verursachen zweifellos den größten Prozentfuß der Unfälle, die dem „Wiederholer“ anhaften. Daneben spielen natürlich auch andere Dinge, wie schlechte Stimmung, ungenügende Ausbildung oder körperliche Ungeheuerheit, für eine bestimmte Arbeit eine nicht zu unterschätzende Rolle. Auffallend bleibt nun die Frage, welche Folgerungen aus diesen neuen Erkenntnissen zu ziehen sind. Zunächst beweisen sie wieder einmal die große Bedeutung der modernen Einigungsrichtungen, mit deren Hilfe man wenigstens in gewissen Grenzen in der Lage ist, ungeeignete „Rechtswegler“ von Arbeiten auszuschließen, deren Ausübung für sie selbst und die Allgemeinheit eine Gefahr bedeuten würde. Ferner erweitert es sich als notwendig, bei Menschen, die wiederholt an Unfällen beteiligt sind, die Frage zu prüfen, ob ungenügende Ausbildung und sonstige durch „Erziehung“ beeinflussbare Faktoren vorliegen oder ob die angeborenen, unveränderten Persönlichkeitsmerkmale des Betroffenen so ist, daß bei ihm eine erhöhte „Unfallbereitschaft“ vorhanden ist. Solche Menschen sind natürlich von gefährlichen Tätigkeiten auszuschließen und anderen Arbeiten zuzuführen. Die moderne Arbeitspsychologie verfährt heute über sehr gründliche Methoden, um derartige Fragen klären zu können.

Dr. H. Woterek.

